

SAFETY MATTERS



Safety Matters soll Diskussionen zu Sicherheitsfragen zwischen Fachleuten im Bereich Tiefbau anregen. Vor der Inbetriebnahme jeglicher Ausrüstungsgegenstände muss stets die Bedienungsanleitung gelesen und nachvollzogen werden. Wenden Sie sich für weitere Informationen bitte per E-Mail an safety@ditchwitch.com.

THEMA:

Unterirdische Gefahren – TEIL 1: VORBEUGUNG

MÖGLICHE GEFAHREN

- Stromschlag
- Verbrennungen
- Explosion
- Erblindung
- Sachschäden
- Beeinträchtigte Notfallkommunikation

VORSICHTSMASSNAHMEN

- Orten Sie vor Aushubarbeiten **IMMER** unterirdische Versorgungsleitungen. (Wenden Sie sich vor Tiefbauarbeiten immer an die lokalen Stadtwerke. Siehe die staatlichen Vorschriften für Benachrichtigungsfristen vor Grabungsarbeiten.)
- Prüfen Sie nach der Ortung der Versorgungsleitungen auf zusätzliche Anzeichen für das Vorhandensein dieser unterirdischen Versorgungsleitungen, z. B.:
 - Anzeichen für frühere Aushubarbeiten (tiefe Stellen im Boden usw.)
 - Zähler/Schaltanlagen
 - Strommasten
 - Nebengebäude, zu denen Versorgungsleitungen führen
 - Tankbatterien
 - Vergrabene Hinweisschilder entlang von Grenzlinien
- Prüfen Sie, falls möglich, mithilfe eines elektronischen Ortungsgeräts nach.
- Beachten Sie den Toleranzbereich rund um markierte Versorgungsleitungen. Sollten Aushubarbeiten innerhalb des Toleranzbereiches auf beiden Seiten der Leitung erforderlich sein, graben Sie manuell oder per Unterdruckaushub.
- Erhalten Sie Ortungsmarkierungen. Häufen Sie beispielsweise kein Aushubmaterial auf Markierungen auf und fahren Sie nicht wiederholt über Markierungen. Wenn die Markierungen beschädigt sind, müssen die Leitungen erneut geortet werden.
- Verwenden Sie weiße Markierungsfarbe oder Fahnen, um den geplanten Aushubbereich zu markieren, bevor die Leitungen geortet werden.
- Bei Verwendung des Horizontalbohrverfahrens oder anderer Bohrverfahren:
 - Orten Sie neben anderen Versorgungsleitungen auch die Abwasserleitungen.
 - Legen Sie jegliche Versorgungsleitungen frei, die überquert werden müssen, und behalten Sie den Übergang beim Bohren und Aufweiten im Auge.
 - Berücksichtigen Sie bei der Planung der Bohrung den Durchmesser des Aufweitkopfes.
- Bereiten Sie sich ausreichend vor und wissen Sie bereits im Vorfeld, was im Falle einer Leitungsbeschädigung zu unternehmen ist. Suchen Sie nicht erst bei einer Beschädigung nach Lösungen.

INFORMATIONEN/FAKTEN

- In Deutschland gibt es kein zentrales Rufsystem für Planauskünfte. Daher müssen die Stadtwerke einzeln kontaktiert werden.
- Viele Versorgungsunternehmen orten nur bis zum Zähler. Private Versorgungsleitungen zwischen Zähler und Haus/Gebäude werden ggf. nicht geortet. Versorgungsleitungen auf Staatseigentum wie Schulen, Militärbasen usw. müssen von einem privaten Ortungsunternehmen lokalisiert werden.
- Die Verlegungstiefe von Versorgungsleitungen kann sich ändern, wenn der Boden abgetragen wird oder sich wandelt. Versorgungsleitungen, die noch vor 10 Jahren in einer Tiefe von 3 ft (0,9 m) lagen, liegen heute ggf. nur noch auf 2 ft (0,6 m) Tiefe.
- Ortungsscheine verfallen üblicherweise nach 10 Tagen bis 2 Wochen. Staatliche Vorschriften prüfen. Wenn die Arbeiten nicht vor Verfall des Ortungsscheins abgeschlossen werden, muss der Ortungsschein erneuert werden.
- Ein und dieselbe Versorgungsleitung kann unterschiedlich tief liegen. Beispielsweise kann sie an beiden Enden eines Blocks 4 ft (1,2 m) tief liegen und in der Mitte des Blocks auf eine Tiefe von 3 ft (0,9 m) ansteigen.
- Bei markierten Leitungen handelt es sich um ungefähre Positionen. Bundesstaaten schreiben einen Toleranzbereich von 18 bis 36 ft (5,5 bis 11 m) von der Außenkante der Versorgungsleitung auf JEDER Seite der markierten Versorgungsleitung vor.
- Bei der Verwendung von Horizontal-Bohrgeräten können Abwasserleitungen getroffen und durchbohrt werden, ohne dass dies bemerkt wird. Ein solcher Fall wird häufig als „Querbohrung“ bezeichnet. Wenn es zu einer Querbohrung zwischen einer Abwasserleitung und einer anderen Versorgungsleitung kommt, kann der Ablauf verstopfen. Versucht ein Klempner daraufhin, eine mit einer Gasleitung durchbohrte Abwasserleitung freizumachen, kann es zu einer Explosion kommen.
- Vor Beginn der Aushubarbeiten den Arbeitsbereich fotografieren, nachdem die Versorgungsleitungen geortet wurden. Dies kann hilfreich sein, falls Markierungen verwischt/verdeckt werden oder falls eine Leitung getroffen wird.

GESCHICHTEN AUS DER GRUBE

- Ein Mann führte Grabungsarbeiten durch, um eine Stromleitung zu einem neuen Schuppen in seinem Garten zu verlegen. Er traf eine Gasleitung und die Maschine ging in Flammen auf. Er erlitt schwere Verbrennungen an Armen, Händen, Gesicht und Hals.
- Ein Klempner arbeitete im Keller, um eine verstopfte Abwasserleitung mit einer biegsamen Stange freizumachen. Dabei stieg ihm der Geruch von Erdgas in die Nase. Er rannte sofort in Richtung Ausgang, als das Gas von der Zündflamme des Wassererhitzers entzündet wurde. Das Haus wurde zerstört und sowohl der Klempner als auch der Hauseigentümer erlitten Verbrennungen. Auch zwei benachbarte Häuser wurden beschädigt. Die Abwasserleitung verstopfte, nachdem eine Gasleitung durch sie hindurch gebohrt worden war.

WERDEN SIE NICHT ERST
AUS **SCHADEN** KLUG

 **Ditch Witch**[®]
ditchwitch.com/safe